

Salü Kids & Teens!

Dieses Mal werde ich euch etwas über Pferde erzählen. Wahrscheinlich werdet ihr euch fragen, was Pferde mit Tierversuchen zu tun haben. Leider lassen die tierquälerischen «Forscher» fast keine Tierart in Ruhe. Wir dürfen die Tiere deshalb nicht im Stich lassen. Auch du kannst den Pferden und allen anderen Tieren, die unter den Menschen leiden, eine Stimme geben. Du kannst einen Vortrag in der Schule darüber halten (wir helfen dir gerne dabei, lies dazu auch den Bericht in diesem Heft über Tierschutz im Unterricht), bei einem Infostand der AG STG mithelfen oder, wenn du nicht so viel Zeit hast, Aufkleber gegen Tierversuche bestellen (im AG STG-Shop) und überall dorthin kleben, wo es auffällt.

Wir veröffentlichen in diesem Heft ein weiteres Bild vom letzten Wettbewerb. Der Wettbewerb ist zwar vorbei, ihr könnt uns jedoch selbstverständlich jederzeit ein weiteres Bild gegen Tierversuche einsenden!

Wiehernde Grüsse!

eure Maus!



Wie Pferde leben möchten

Galoppierende, freilebende Pferde in einer weitläufigen und wilden Landschaft. So stellt man es sich gerne vor. In der Tat lieben es Pferde, wenn sie sich im Freien austoben können. Dabei brauchen sie viel Platz. Einen grossen Freilaufstall teilen sie sich gerne mit anderen Pferden. Einzelboxen sind veraltet und nicht artgerecht. Trotzdem ist es leider die häufigste Haltungsart. Pferde brauchen Bewegung. Deshalb ist eine möglichst grosse Wiese unerlässlich. Auch die Pflege eines Pferdes ist sehr wichtig: Striegeln, Putzen und Hufe auskratzen. Nicht zu vergessen das Ausmisten des Stalls. Das Futter ist je nach Pferd unterschiedlich. Viel liebevolle Zuwendung durch einen netten Menschen macht ein Pferd ausserdem noch viel glücklicher.

Wie es vielen Pferden leider ergeht

Viele Pferde werden nach wie vor für das Turnierreiten eingesetzt. Dabei werden sie in enge Transportboxen gezwängt und danach beim Rennen bis ans Äusserste getrieben. Nach den Rennen sind die Adern der verschwitzten Pferde von der Anstrengung geschwollen und schmerzen. Und das alles nur für eine Medaille?

Wenn sie jedoch mit ihren Kräften am Ende sind und hinfallen, werden sie ins Schlachthaus abgeschoben. Auch die vielen gezüchteten Fohlen, die für Turniere als «nicht geeignet» angesehen werden, erwartet das gleiche

Schicksal. Pferde werden jedoch nicht nur für Turniere gezüchtet, sondern auch für Leute, die Pferdefleisch essen möchten. Die Pferde werden Tausende Kilometer durch Europa gefahren, zum Beispiel von Ungarn nach Italien. Dies meistens ohne Futter und Wasser, und ganz eng zusammengedrängt. Dass man als Tierfreund aus Liebe zu Tieren auf Fleisch verzichtet – nicht nur von Pferden – ist daher nur logisch.

Aber vielleicht gehörst du einfach zu jenen, die gerne ausreiten? Man kann auch ganz ohne das Metallmündstück im Mund (Trensen oder Gebiss genannt) des Pferdes reiten. Informiere dich darüber! Stell dir mal vor, du müsstest dieses Teil im Mund haben und jemand würde dauernd daran reissen. Auch Pferde mögen das nicht. Also, wenn überhaupt reiten, dann mit einem Halfter, bei dem das Pferd sanft an der Nase gedrückt wird und so weiss, wohin du es gerade führen möchtest. Das ist viel angenehmer. Aus Sicherheitsgründen solltest du das aber zuerst auf dem Sandviereck mit deinem Pferd üben, bevor du dich ins Gelände wagen kannst.

Überhaupt nicht angenehm haben es die Pferde, die für die Forschung und für die Medikamentenherstellung benutzt werden.

Nebst grausamen Tierversuchen werden Zehntausende schwangere Stuten ihr Leben lang zusammengepfercht in Massentierfarmen in Kanada und den USA gehalten.

Foto: pixelio.de / jabajaws



Frei wie der Wind möchte jedes Pferd sein.

Foto: pixelio.de / P. Storz



Solche Freudensprünge macht ein glückliches Pferd.

Foto: pixelio.de / Xenago



Ihr Urin wird für die Herstellung des begehrten Medikamentes Presomen gebraucht. Dieses Medikament ist total unnötig und kann ganz einfach durch zahlreiche andere, natürliche und tierversuchsfreie Medikamente ersetzt werden.

Wie wird den Pferden geholfen?

Für abgeschobene Pferde gibt es Gnadenhöfe, die Tiere aufnehmen können (z.B. Stinah, www.stinah.ch). Tierschützer sind laufend daran, gegen die obenerwähnten Quälereien zu protestieren und die Menschen darüber zu informieren.

Für all das braucht es aber Menschen die den Mut haben mitzuhelfen. Vielleicht gehörst auch du zu diesen Menschen?



Bild von: Laura, Chiara und Lea aus Bonaduz (11 Jahre)